

Der Neue und der Alte Bund

Bibelzitate in **Fettdruck** (mit Versangabe) nach rev. Elberf. Übersetzung

Ganz gewiss: Abraham, Jakob, Mose und David – sie alle kannten den Geist des *Neuen Bundes* – und von ihrer Gesinnung her lebten sie **nicht unter Gesetz** (1Kor 9,20; Gal 4,5), sondern in eben diesem *Neuen Bund!* Auch wenn sie die *Neue Geburt* noch nicht kannten.

- * Sie alle waren *gerecht durch Glauben* (1Mo 15,6 + Röm 4,3);
- * sie alle haben **mit Gott und mit Menschen gekämpft** (1Mo 32,29 „Israel“ = „Gotteskämpfer“) und waren von da her **wahrhaftig ein Israelit** (oder ein Gotteskämpfer) **in dem kein Trug ist** (Joh 1,47);
- * sie alle waren Propheten und wussten: **Einen Propheten wie mich** (5Mo 18,15) wird Gott senden – im Blick auf den Messias, den Sohn Gottes, JESUS CHRISTUS, den Begründer des *Neuen Bundes*;
- * sie alle wussten: Nicht Tieropfer, sondern dieser Hohepriester **nach der Ordnung Melchisedeks** (Ps 110,4 + Heb 5,6) ist der wahre Weg zu dem lebendigen Gott.

Mose hat 430 Jahre nach der Berufung Abrahams oder 250 Jahre nach Jakobs Kampf bei Pniel – dann erst am Sinai den *Alten Bund* eingerichtet, mit Tieropfern, mit genauen Vorschriften, was man tun musste, um ewig leben zu können, und mit einem sichtbaren – zunächst zeltartigen – Gotteshaus. Das ließ der HERR nur eine Zeit lang aus pädagogischen Gründen für diejenigen geschehen, die Gott noch nicht persönlich kannten. Weitere 450 Jahre später hat David die Grundlagen für den Ersten Tempel in Jerusalem vorbereitet. In diesem großartigen, steinernen Gotteshaus gipfelte dann der *Alte Bund*. Trotzdem hatte David *lebendigen Glauben* – wie alle Glaubensväter – er hatte erlebt: **An Schlacht- und Speisopfern hattest Du kein Gefallen, / Ohren hast Du mir gegraben; /.../ Dein Wohlgefallen zu tun, liebe ich; / und Dein Gesetz ist tief in meinem Inneren...** (Ps 40,7+9).

Persönliche Verbindung wollte Gott von Anfang an mit allen Seinen Geschöpfen und Er will, dass sie Seinen Willen tun. Nicht etwa nur, weil Er, als der Schöpfer, das gute Recht dazu hätte, sondern weil Er von Anfang an wusste, und weil Er es seit der Katastrophe im Paradies bis heute ständig vor Augen hat: Wenn wir Menschen unseren eigenen Willen tun, dann führt das doch nur zu Krieg und zum Tod. Deshalb will Er, dass wir Seinen Willen tun – damit wir ewig leben werden.

Persönliche Begegnungen mit dem, der später den *Neuen Bund* offen ans Licht brachte, das hatten sie alle – schon damals – sogar mehrere. Abraham z.B., als er Isaak opfern sollte (1Mo 22,11-13), oder nach der Befreiung Lots (1Mo 14,17-20). Jakob z.B. beim Traum in Bethel (1Mo 28,13-19) oder beim Kampf bei Pniel (1Mo 32,25-31). Mose z.B. beim brennenden Dornbusch (2Mo 3,14), oder als er bei der Wüstenwanderung mit dem Volk von einem Felsen begleitet wurde, aus dem sie trinken konnten (1Kor 10,4) oder bei der Abfassung der Torah. David z.B. bei seiner Salbung durch Samuel (1Sam 16,13) oder beim Schreiben seiner Psalmen. Sie alle standen in persönlicher Verbindung mit Gott. Sie alle taten schon *von Herzen gern* den Willen Gottes. Sie alle hatten den Geist des *Neuen Bundes* und lebten bereits in dieser Gesinnung – wenn sie die Tür zu diesem *Neuen Bund* auch noch nicht öffentlich und für alle aufschließen durften.

Auch Hesekiel wurde die Vision vom *Neuen Herzen* geschenkt: **Ich werde euch ein neues Herz geben ... und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt ... Und ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe...** (Hes 36,26-28; vgl. auch 11,17-20). Bis heute ist diese Verheißung noch nicht für das ganze Volk erfüllt, dem sie gegeben wurde. Aber von Abraham bis Hesekiel waren es vielleicht schon Tausende, die im Geist dieses *Neuen Bundes* mit Gott lebten und *von innerstem Herzen* gerne Seinen ganzen Willen ausführten. Und heute sind es Millionen, die ebenso *von Herzen gern* Gottes Willen ganz befolgen.

Öffentlich sichtbar wurde diese Möglichkeit des *Neuen Herzens* erst nach dem geschehenen Opfer des HERRN JESUS am Kreuz

auf Golgatha. Abraham, Jakob, Mose, David und viele andere haben den Plan Gottes prophetisch erkannt, sahen den Messias von ferne und begrüßten Sein Opfer (Heb 11,13). Sie haben es für sich schon angenommen und lebten sozusagen „vorläufig“ im *Neuen Bund*. Sie gehörten schon zu diesem **Israel Gottes** (Gal 6,16), sie sind diese **Wurzel** (Röm 11,18), welche alle trägt, die heute im *Neuen Bund* leben.

Johannes der Täufer durfte aus nächster Nähe sehen, was sie von ferne sahen, er hatte den gleichen Geist wie sie, aber auch er durfte die *Neue Geburt* noch nicht erleben, durfte die Tür zum *Neuen Bund* noch nicht öffentlich aufstoßen.

Zuerst wurde das **Fundament für diesen *Neuen Bund*** durch die Lehren des HERRN JESUS gelegt (z.B. in der Bergpredigt, Mt 5–7). Das **Kernstück** ist in Seinem Kreuzestod und Seiner Auferstehung in Jerusalem gegeben. 50 Tage später erhielt der *Neue Bund* mit der Ausgießung des Heiligen Geistes in der gleichen Stadt sein öffentliches **Siegel** (Apg 2,1-13).

Jetzt erst durfte Petrus die Tür dazu aufschließen: Den Juden an Ort und Stelle (Apg 2,38+39) und wenig später den Nationen in Cäsarea (Apg 10,34-43). Durch die Predigt der Apostel stand dieser Weg für alle Menschen offen (Apg 17,30). Paulus wurde damit zu den Nationen geschickt. Dabei beachtete er die Anweisung des HERRN: **Den Juden zuerst, als auch den Griechen** (Röm 1,16). Unter „Griechen“ verstand man die nichtjüdische zivilisierte Welt – heute dürfte man sagen: „als auch allen nicht-jüdischen Völkern“. Und jeder, der ab dann durch diese geöffnete Tür in den *Neuen Bund* eintritt, startet von einer viel besseren Position als jene damals, zu deren Zeit diese Tür noch nicht für alle offenstand (Mt 11,11; Lk 7,28).

Die **Religion des *Alten Bundes* war zu Ende**, als beim Tod des HERRN JESUS der Vorhang zum Allerheiligsten des Zweiten Tempels von oben nach unten zerriss. Vierzig Jahre danach wurde ganz Jerusalem auch völlig zerstört. Obwohl es bis heute noch Rabbiner (Lehrer) von dieser Religion gibt, durften sie die sichtbaren Zeichen des *Alten Bundes*, nämlich Tieropfer und Tempel (dann der Dritte), bisher nicht wieder aufrichten (Hos 3,4f u.a).

Vorbilder aus dem *Alten Bund* übernahm die Gemeinde des *Neuen Bundes* von Anfang an. Heute finden sich noch viel mehr davon in allen Kirchen und Freikirchen: In Kirchengebäuden oder Gottesdiensten, in Messopfern oder finanziellen Opfern, in Priestergewändern, Altären und Liturgien, in Kirchenglocken oder Prayer Calls, in Klöstern oder christlichen Hilfswerken, in Weltmission und Zeltmission, in Liederbüchern oder Lobpreis-teams, in Gebetsseminaren und Bibel-Museen. Das alles geschah und geschieht zum Zeugnis für alle, die (noch) nicht glauben wollen, dass es einen lebendigen Gott gibt, der uns in Seinem Sohn JESUS CHRISTUS zum *Neuen Bund* ruft. Es kann denen dienen, die etwas lernen wollen oder Lernende sind. Auch Hausgemeinden und selbst Einzelne, die Gott persönlich anrufen, brauchen diese Vorbilder: Gebetsversammlungen oder einfaches Niederknien, Taufen oder Mahlfeier, Sonntagskleider oder staubige Hilfsdienste, Stille Zeit oder Bibelverse an der Wand – all das erinnert uns an den Gott Israels, an Seinen *Gesetzes-Bund* – und wir dürfen prüfen, ob wir Seinen Willen mit Freuden und so weit eben nur möglich auch (schon) tun. Die pädagogische Wirkung des *Alten Bundes* ist nach wie vor dringend notwendig.

Nochmals aufleben wird das Anschauungsbeispiel des *Alten Bundes* im Millennium: Wenn dann in Jerusalem wieder Tieropfer dargebracht werden (s. z.B. Hes 43 u. 45), und parallel dazu durch die bekehrten Israeliten (die für sich gar keine Tieropfer mehr bräuchten) allen Völkern dieser Erde die Botschaft des *Neuen Bundes* gebracht wird. Dann wird endlich auch Mt 28,19f vollständig erfüllt werden.

Wer von diesem Gott das *Neue Herz* bekommen hat, der wird in der ganzen Bibel den Willen Gottes, diese Ordnungen des lebendigen Gottes, dieses „sanfte Joch“ und die „leichte Last“, diesen „neuen Weg“, den Er uns im HERRN JESUS gegeben hat, immer besser kennen lernen und immer mehr Freude daran finden, den Willen des geliebten HERRN so vollständig wie nur möglich zu tun. Es lohnt sich, im ***Neuen Bund*** zu leben.

Januar 2018

Friedemann Bottesch, Obere Klostersgasse 10, 71263 Weil der Stadt
Tel: (07033) 77 03.